

Inhalt

1. Einleitung | 7

2. Theoretische Reflexion des Forschungsgegenstands | 13

- 2.1 Diskurstheoretische Perspektive auf Jugendgewaltprävention | 13
- 2.2 Über das Verhältnis von Diskurs und diskursiven Praktiken | 25
- 2.3 Über das Verhältnis von Subjekt, Macht und Wissen | 29
- 2.4 Sprechen über Gewalt: Über das Verhältnis von Sprechen und Gewalt | 34

3. Methodische Herangehensweise | 37

- 3.1 Zur Verknüpfung von Diskursanalyse
und Dokumentarischer Methode | 37
- 3.2 Feldzugang und Datenmaterial | 47

4. Datenauswertung | 57

- 4.1 (Jugendgewalt-)Prävention aus der Perspektive der Fachpersonen | 57
 - 4.1.1 Interpretation der Einstiegspassagen: Doing Expertise | 59
 - 4.1.2 Prävention zwischen Gesellschaftskritik
und kriminalpolitischer Programmatik | 102
 - 4.1.3 Zur Normalisierung von Jugendgewalt | 138
 - 4.1.4 Zusammenfassung | 152
- 4.2 Jugendgewaltprävention auf Ebene des Programms | 157
 - 4.2.1 Zur Konstruktion von Kollektivität | 159
 - 4.2.2 Zur Konstruktion von »Jugend« | 166
 - 4.2.3 Legitimationsweisen | 172
 - 4.2.4 Zusammenfassung | 177
- 4.3 Zusammenfassung und Integration der Ergebnisse | 179
- 4.4 Methodische Reflexion | 187

5. Theoretische Diskussion der Ergebnisse | 191

- 5.1 Responsibilisierung und die Individualisierung von Risiko | 191
- 5.2 Verantwortung als Subjektivierungsform | 200
- 5.3 Thesen | 207

6. Theoretische Anschlussdiskussion | 211

6.1 Jugendsoziologische Anschlüsse | 211

6.2 Gewalttheoretische Anschlüsse | 214

7. Zum Gebrauch von Prävention | 221

7.1 Paradoxien im Kontext von Jugendgewaltprävention | 221

7.2 Kritik einer Gesellschaft der Bestandssicherung | 222

Literatur | 225